



Natur- und Geoparkstadt Clausthal-Zellerfeld



Städte, die wie Clausthal-Zellerfeld Mitglied im Regionalverband Harz sind, dürfen sich „Natur- und Geoparkstadt“ nennen. Vorausgesetzt, sie liegen auch innerhalb des 1960 gegründeten Naturparks und des 2002 gegründeten Geoparks. Zwischenzeitlich gelang es, Auszeichnungen wie die Titel „Qualitätsnaturpark“ oder „UNESCO Global Geopark“ zu erringen. Sie zu verteidigen gelingt am besten durch: Identifikation mit dem eigenen Wohn- bzw. Studienort, nachhaltige Nutzung der näheren Umgebung, Vernetzung der Akteure und Gastfreundschaft gegenüber allen Gästen der Harzregion.

Berg- und Universitätsstadt

Die ehemals selbständigen Bergstädte Clausthal und Zellerfeld, die nur der Zellbach voneinander trennte, waren bereits 1924 zu einer Stadt zusammengeschlossen worden. Die Eingemeindung von Buntenbock erfolgte 1972. Zum 1. Januar 2015 wurden dann schließlich die bisher selbständigen Bergstädte Altenau, Clausthal-Zellerfeld und Wildemann sowie die Gemeinde Schulenberg per Gesetz formell aufgelöst. Aus ihnen entstand die heutige Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld. Grenzstreitigkeiten im Oberharz beendete 1531 der Grenzvertrag zwischen den Fürstentümern Braunschweig-Wolfenbüttel (mit Zellerfeld) und Grubenhagen (mit Clausthal). Schon 1524 hatte Herzog HEINRICH DER JÜNGERE Bergfreiheit verkündet, eine Bergordnung erlassen und einen Bergmeister eingesetzt. Für das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel und dessen Anteil am Oberharz wurde 1570 das Bergamt Zellerfeld gegründet. Herzog ERNST IV. verkündete 1550 die Bergfreiheit und

erließ 1554 ebenfalls eine Bergordnung. Die Gründung des Bergamtes in Clausthal mit Zuständigkeiten u. a. für den zum Fürstentum Grubenhagen gehörenden Teil des Oberharzes erfolgte 1593. Die Bergbaugrenzen zwischen Clausthal und Zellerfeld waren in einer Streitkarte von 1581 verzeichnet. Nach dem Aussterben der Braunschweig-Wolfenbüttler Linie 1634 wurde Zellerfeld Sitz der Verwaltung des „Kommunionharz“. Der Kommunionvertrag hatte Bestand, bis 1788 Braunschweig auf seinen Anteil aus dem Bergbau und auf die Bergstädte Zellerfeld und Wildemann verzichtete.

Heute ist Clausthal-Zellerfeld vor allem für seine Technische Universität bekannt. Ursprünglich als „montanistische Lehrstätte“ für Berg- und Hüttenleute geschaffen, wurde die Bergschule 1864 zur Bergakademie erhoben und 1968 schließlich zur Technischen Universität. Sie bietet vorwiegend technisch orientierte Studiengänge an.



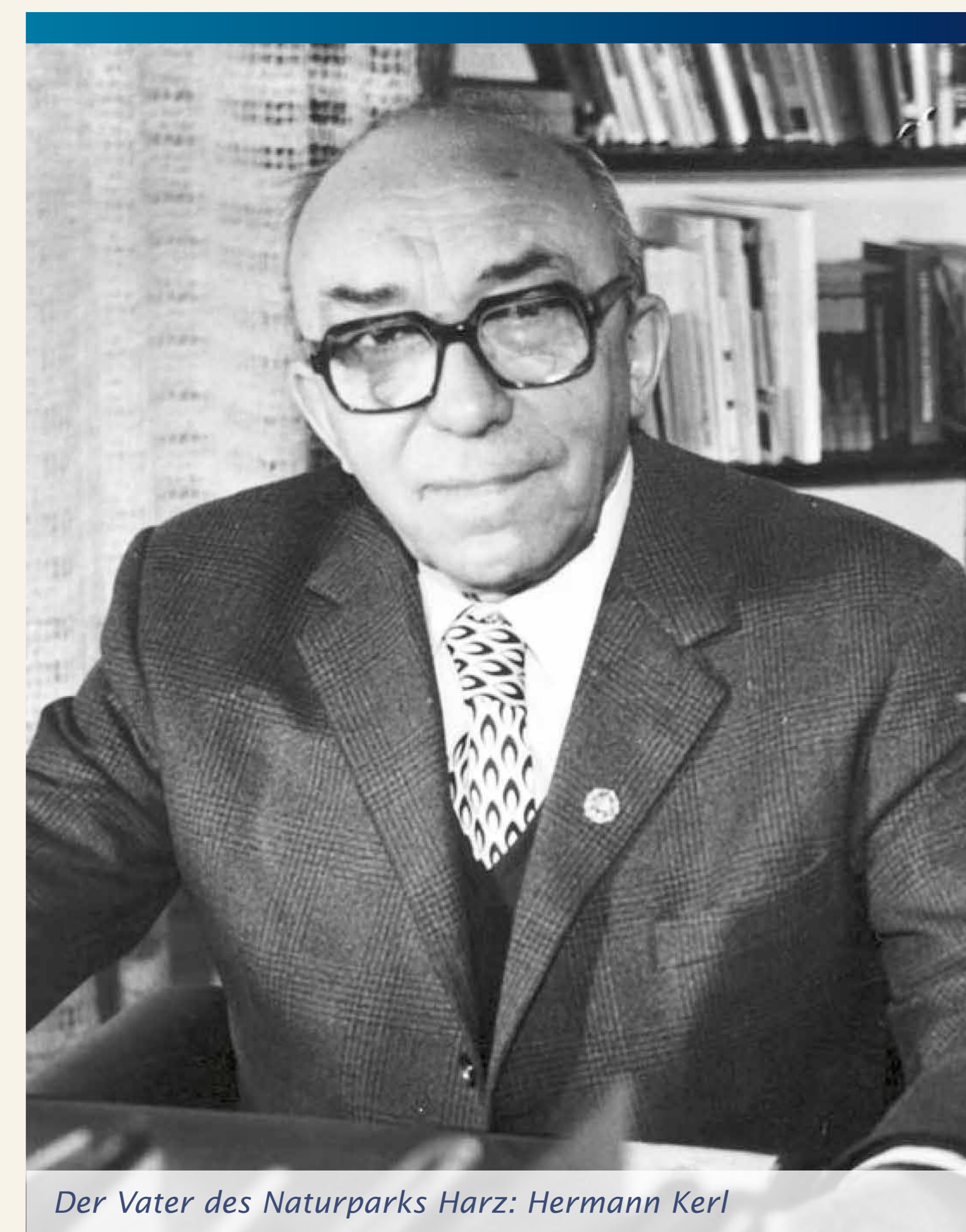
Bergamt in Clausthal



Zellerfelder Fahrkunst und Glockenspiel



Hermann-Kerl-Hütte



Der Vater des Naturparks Harz: Hermann Kerl



Otiliae-Schacht (Landmarke 2 des UNESCO-Geoparks)



Text: Dr. Klaus George & Dr. Alexandra Hellwig · Fotos: Dr. Klaus George · Gestaltung, Design Office GmbH, Bad Harzburg · Druck: Hering Cravuren und Werbetechnik, Quedlinburg · Montage: Bauservice Bromber, Albrede © Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2022. Alle Rechte vorbehalten.